

MOTOR II GREENLINE 45 FLY

45

OBEN OHNE NEUE GREENLINE 45 FLY

TEXT_Matt Müncheberg | FOTOS_SVP Yachts



Mit dem neu entwickelten Motorcruiser Greenline 45 Fly erweitert SVP Yachts aus dem slowenischen Begunje die aktuelle Greenline-Modellpalette um eine weitere Flybridge-Yacht. Ab sofort bei Pro Nautik in Romanshorn erhältlich, füllt sie die Lücke zwischen der 48 Coupé/Fly und der Greenline 40 und soll vor allem Bootsfahrer ansprechen, die auch auf längeren Törns komfortabel leben und dabei bei Bedarf weite Strecken zurücklegen können wollen. YACHTING fuhr die erst kürzlich als Weltpremiere vorgestellte 15 Meter-Yacht auf dem winterlichen Bodensee vor Romanshorn.



Fast genau zwei Jahre ist es her, dass YACHTING an dieser Stelle über die Neuvorstellung Greenline 36 Hybrid berichtete. Damals schrieben wir, dass es immer mehr Menschen gibt, die ihr Dasein immer besser mit dem schonenden Umgang von Ressourcen und dem Schutz der Umwelt in Einklang bringen wollen, und dass es speziell die Wassersportler seien, welche immer öfter verstärkten Wert darauf legen würden, ihrem Hobby im Einklang mit der Natur frönen zu können – ohne das Wasser zu verschmutzen und möglichst ohne vermeidbare Emissionen zu verursachen, sei es in Form von Abgasen oder Lärm.

Was vor zwei Jahren galt, gilt heute erst recht: SVP-Yachts aus dem slowenischen Begunje deckt mit seiner nunmehr bereits 13 Modelle umfassenden Palette genau diesen Bereich an Booten und Yachten ab, die – weil mit Hybrid-Antrieben versehen und möglichst leicht gebaut – zumindest ein wenig helfen, die ganz dicken Diesel-Stinker vom Wasser zu verbannen bzw. weniger zu benutzen und den Besitzern so wenigstens das Gefühl zu geben, wenn auch nicht mit dem Kauf der Yacht etwas für die Umwelt zu tun, so doch zumindest dieser nicht mehr als unbedingt nötig zu schaden.

12 Modelle, das sind neben der Neo (Vorstellung in einem der folgenden Hefte) in den Versionen Open, Hard Top und Coupé, der Greenline 33, 36/39 und 40 vor allem die etwas grösseren Yachten

48 (Coupé und Fly) sowie die drei Oceanclass-Yachten 58, 65 und 110. Genau in die Mitte wurde nun die 45 Fly platziert, welche die gesamte "Grüne" Linie damit zunächst erfolgreich abrundet.

Die neue 45', welche genaugenommen eine 44,5 Fuss lange Yacht ist (Rumpflänge 13,54 Meter), entpuppt sich bei genauerem Hinsehen sogar als eine waschechte Einundfünfziger (51'1") , denn über Alles misst der nur 13,5 Tonnen verdrängende Kunststoff-Rumpf sogar 15,57 Meter – "Schuld" daran ist (neben dem am Bug nach vorn auskragenden Anker) vor Allem die opulent ausgestaltete Badeplattform am Heck, die nicht nur ein komfortables An-Bord-Gehen ermöglicht, sondern ob ihrer Grösse tatsächlich zum ausgiebigen Bade einlädt.

Auch mit der neuen 45er bleibt Greenline-CEO Vladimir Zynchenko seiner Firmenphilosophie treu, mit der er vor nunmehr vier Jahren angetreten war, als der begeisterte Wassersportler, Technikfan und Hobbyflieger die damals schwer angeschlagene Werft übernommen, von Grund auf umgekrempelt und auf Erfolg getrimmt hatte: Er wollte Wassersport mit Spass, Komfort – und eben auch mit dem Umweltgedanken verbinden.

Das ist ihm nun ein weiteres Mal im Sektor zwischen 45 und 50 Fuss gelungen. Dabei geht Zynchenko kein Risiko ein, sondern er



Draufsicht auf die neue 45 Fly: Gut sichtbar sind aus der Vogelperspektive die Sonnenliege im Bugbereich, die Sonnenkollektoren vorn auf dem Dach und die grosszügig gestaltete Flybridge (oben). Unten: Fly und Badeplattform oben bieten viel Platz zum Relaxen.



*„Ein Wanderer auf dem Wasser
für entschleunigte, dabei
jedoch raumgreifende Törns“*



DIE DIESEL SIND MIT DEN E-MOTOREN DURCH HYDRAULISCHE KUPPLUNGEN VERBUNDEN



Foto oben: Das Achtercockpit lässt sich durch Öffnen der verspiegelten Klapptür mit dem Salon ganz einfach zu einem einheitlichen, grusszügigen Erlebnisraum verbinden.



Blick von vorn in den lichtdurchfluteten, geräumigen Salon: Gut zu erkennen sind gemütliches U-Sofa an Backbord sowie Pilotensitz und gut ausgestattete Küchenzeile an Steuerbordseite.

entwickelt sein mittlerweile bewährtes System einfach weiter: Die neue 45 hat einen Doppel-Antrieb (2 x 220 PS Volvo Penta Shaft), einen aufgeräumten, luftigen Salon mit Rundumblick und zwei geräumige Doppel-Kabinen (vorn im Bug und mittschiffs vor den Motoren).

Kuppeln wir vom Steuerstand vorn rechts im Salon die beiden Marinediesel bei Leerlauf-Drehzahl von 700 U/min ein, beschleunigt der reine Verdränger im Nu auf 3 Knoten (5,5 km/h), den Verbrauch lesen wir mit 2 x 1,5 l/h ab. 10 km/h (5,4 kn) erreichen wir bei einer Drehzahl von 1.500 U/min, nun verbrauchen die beiden Volvos jeweils 5,2 l/h. So könnte man, zumindest theoretisch – mit 1.500 Litern Diesel, aufgeteilt auf zwei jeweils 750 Liter fassende Tanks – 144 Stunden weiterfahren, oder anders gesagt, 780 Seemeilen zurücklegen (1.440 Kilometer), vorausgesetzt, die Generatoren und die Heizung bleiben aus.

Bei knapp 10 Knoten (18 km/h) und 3.000 Umdrehungen steigt der Verbrauch sprunghaft auf 2 x 35 l/h an und erreicht seinen Maximalwert bei 2 x 90 l/h; wir erreichen bei 3.980 U/min eine Höchstgeschwindigkeit von 27 km/h (14,6 kn).

Die Greenline wäre jedoch keine echte Greenline, wenn die Diesel-Aggregate nicht von zwei jeweils 14 kW leistenden Elektromotoren mit zwei integrierten 10 kW-Generatoren unterstützt würden. "Die Diesel sind mit den E-Motoren durch hydraulische Kupplungen verbunden", sagt Oliver Zimmermann. Ausserdem gebe es für die Kombi eine elektronische Motorsteuerung (Diesel) und ein Hybrid-Management-System (Elektro) an Bord, ergänzt der bei Pro Nautik in Romanshorn – Exklusiv-Vertreiber für die Greenline-Reihe in der Schweiz – für Marine-Elektronik verantwortliche Mitarbeiter.

Dieses System bewährt sich bei unserer Testfahrt auf dem winterlichen Bodensee ausgezeichnet. Sanft drücken wir den Diesel-Lasthebel in die Leerlauf-Stellung, stoppen die Volvos, switchen den "Hybrid"-Schalter auf "Electric" – auf einem kleinen Display neben dem Schalter ist nun die aktuell gewählte E-Antriebsart ablesbar – und schon kann es losgehen.

Wir geben "Vollgas" und fahren – nun rein elektrisch und flüsterleise – 5,7 Knoten (10,5 km/h) schnell. Diese Geschwindigkeit könnten wir für etwa 30 Minuten durchhalten, einen zu 100 Prozent vollen Akku vorausgesetzt. Der Stromverbrauch pro Motor beträgt jetzt im Schnitt 220 A. Würden wir den Speed auf 4 Knoten (7,5 km/h) reduzieren, könnten wir 80 Minuten rein elektrisch dahincruisen – bei einem "Verbrauch" von 2 x 90 A. Und, würden wir mit knapp 3 Knoten Geschwindigkeit unterwegs sein (5 km/h), kämen wir im E-Modus sogar zwei Stunden und 45 Minuten weit, die E-Motoren verbrauchen dann jeweils lediglich 32 A.



Blick von achtern in den gemütlichen, einladenden Salon. Hier hält man sich gerne auf – auch wenn der Törn mal ein paar Tage länger dauern sollte. Der Blick nach vorn durch die ungeteilte Frontscheibe ist optimal, die Bedienung der gut erreichbaren Steuer- und Navigationsinstrumente intuitiv und einfach möglich.

Was uns auf Anhieb gefällt, ist, dass die Greenline im E-Modus tatsächlich sehr leise fährt – "Wenn wir mit der Yacht im E-Modus aus dem Hafen fahren, kann es schon mal vorkommen, dass wir gefragt werden, ob unser Motor ausgefallen ist", sagt Pro Nautik-Mitarbeiter Zimmermann augenzwinkernd; gerade wenn man früh morgens den Hafen verlassen wolle oder spät abends in eine Marina einfahre, sei der E-Antrieb von unschätzbarem Vorteil, da man so nahezu geräuschlos an- und ablegen könne, ohne den Stegnachbarn aufzuwecken.

Viele Eigner würden es auch geniessen, langsam die Häfen abzubummeln, und bei der Fahrt nur von den Geräuschen des an den Bug plätschernden Wassers begleitet zu werden; wer es schlau anstelle, müsse niemals die Diesel starten, denn in jedem Hafen könnten die Akkus mittels Landstrom ja wieder bequem aufgeladen werden.

Andererseits – gut zu wissen, dass man mit der neuen Greenline trotzdem auch mal den "Hebel auf den Tisch legen" kann, wenn es einmal nötig werden sollte. Dabei merkt man jedoch ziemlich schnell, dass der neue, 4,57 Meter breite und 1,10 Meter tiefgehende Verdränger kein Racer ist. Die neue 45 Fly will, wie ihre kleine Schwester auch, vielmehr ein gemütlicher Cruiser sein, ein "Wanderer auf dem Wasser für entschleunigte, dabei jedoch raumgreifende Törns", sagt Pro Nautik-Mitarbeiter Zimmermann; die 45 Fly wolle auf Tagestörns geführt und an stille Ankerbuchten genau so gelenkt wie auf Urlaubs-Törns in entferntere Reviere und Regionen gesteuert werden.

Was uns an der neuen 45er von Greenline besonders gefiel, war ihr üppig dimensionierter Innenraum, der aufgeräumt, unverbaut, luftig und hell wirkt – im Salon gibt es dank grossflächiger Seiten- und Frontfenster sowie der verglasten Rückwand eine nahezu komplette Rundumsicht. Die Salon-Rückwand besteht dabei aus einer nach aussen verspiegelten, schicken Tür-/Fenster-Einheit, die sich zur Seite wegklappen lässt.

Betritt man den Salon von achtern, befindet sich an Stb.-Seite eine kleine, jedoch vollwertig ausgestattete Küche. Auf der gegenüberliegenden Seite findet man die Kühl-/Gefrier-Kombi sowie, daran nach vorn anschliessend, ein gemütliches U-Sofa mit 135 x 225 Zentimeter langen Sitzflächen mit einem mittig davor angeordneten Tisch. Unter den Polstern befindet sich weiterer Stauraum, beispielsweise für Getränke.

Vorn im Salon an Stb. befindet sich der übersichtliche Steuerstand mit den Bedienelementen für den Diesel- und den E-Antrieb, dem Bugstrahler, den Tabs sowie einem davor aufgefanzten Geräteträger für grosse Bildschirme, etwa einen grossen Plotter. Gut gefallen hat uns die Tür rechts vom Steuerstand, die es ermöglicht, schnell nach aussen auf den Gangbord zu gelangen.

Links des Steuerstandes befindet sich der Niedergang; unten angelangt, erreicht man die Bug-Gästekabine mit einem 1,88 x 1,60 m messenden Doppelbett, mit einem Bad, das gleichzeitig als Dayhead dient. Achtern gelangt man zur mittschiffs befindlichen, über die gesamte Schiffsbreite reichende Eignerkabine, die Steh-

höhe aufweist und durch seitliche Fenster Tageslicht erhält. Nur direkt über dem 2 x 1,80 Meter messenden Bett ist die Stehhöhe eingeschränkt, da sich genau darüber auf dem Hauptdeck der vordere Teil des Salons befindet.

Direkt in den teakbelegten Cockpitboden achtern ist eine grosse Klappe integriert, über die man mittels einer kleinen Leiter den Motorraum erreicht. Die Antriebe schliessen sich direkt ans Kopfende der Mastercabin nach achtern an und sind gut geräuschisoliert. Innen im beleuchteten Motorraum können alle Antriebskomponenten und die ausserdem hier untergebrachte Technik bequem erreicht werden – ein grosses Plus bei etwa notwendig werden Wartungs- und Reparaturarbeiten.

Wer will, nutzt aussen auf dem Vorschiff das zwei Meter messende, weiche Sunpad zu einem Sonnenbad, das auf Wunsch auch mit einem Bimini überspannt werden kann. Apropos Sonne: Spielt das Wetter mit, kann die neue Greenline 45 auch ihren Trumpf ausspielen: dann nämlich kann nicht nur von oben, von der Fly aus, mit einem hervorragenden Rundumblick gesteuert werden; hier gibt es auch genug Platz zum Entspannen "unter freiem Himmel". Das könnte unser Lieblingsplatz an Bord werden – etwas moderateres Wetter vorausgesetzt.

Einziger Nachteil der Fly-Version: auf dem Kajüt-Dach können so nicht – wie sonst auf der «Normal-Version» üblich – mehrere Solarpaneele zur Stromerzeugung positioniert werden. Heisst: unterwegs muss dann öfter mal der Diesel angeworfen werden, bzw. die Generatoren in Betrieb genommen werden, als auf den konventionellen Modellen ohne Fly.

Trotzdem: mit der neuen Flybridge kann die nächste (Sommer-) Saison kommen: Mit der neuen Greenline 45 Fly wird diese dann mit Sicherheit zu einem genussvollen wassersportlichen Highlight – ohne allzu viele ökologische "Gewissensbisse".

Ausser mit 2 x Volvo Penta 220 PS (Testschiff) kann die 45 Fly auch mit 2 x 320 oder 370 PS Volvo Penta geordert werden. Zudem ist eine Ausstattung mit dem IPS 500-System (2 x 370 PS) oder mit dem IPS 600-System (2 x 435 PS) möglich (reine Diesel-Antriebsversionen).

Informationen: Pro Nautik AG, Friedrichshafnerstrasse 50, CH-8590 Romanshorn, Tel. 071-466 14 14, Fax 071-466 14 10, pro-nautik.ch.

Auf der boot in Düsseldorf: Halle 1/B31.



PRO NAUTIK



INFO

TECHNISCHE DATEN GREENLINE 45 FLYBRIDGE

Länge über Alles: 15,57 m
Rumpflänge: 13,54 m
Breite maximal: 4,57 m
Tiefgang mit Standard-Maschinen: 1,10 m
Verdrängung leer: 13,5 t
Kabinen (Testschiff): 2, 3 Kabinen Version möglich
Betten: 4 (bzw. 6), 2 weitere im Salon
Kraftstoff: 1.500 l, verteilt auf 2 Tanks mit jeweils 750 l
Frischwasser: 660 l
Schmutzwasser: 2 x 80 l
Standard-Dieselantrieb: Volvo D3/220 PS (kombiniert mit E-Antrieb)
Elektro-Antrieb 56V: 2 x 14 kW
Generator 56 V: 2 x 10 kW
Solar Panels: 600 W
Akku Standard AGM 12V/Option LiFePo 56V: 7,2 kWh/40 kWh
Max. Geschwindigkeit mit Standard-Dieselantrieb (Werft/gemessen): 16/14,6 kn
Max. Geschwindigkeit mit E-Antrieb (Werft/gemessen): 6,5/5,7 kn
Toilette/Dusche: 2
CE-Kategorie: B
Design: J & J
Interieur: Marco Casali
Werft: SVP Yachts Begunje/Slowenien
Baujahr: 2019
Preis mit 2x Yanmar 8LV320, 2x 320 PS (2x 239 kW): ab 496.800 Euro/netto, 609.961 CHF/brutto
greenlinehybrid.si